

Südtiroler Familienbetriebe: In kleinen Strukturen über Generationen

Die Südtiroler Apfelwirtschaft besteht aus kleinstrukturierten und genossenschaftlich organisierten Obstbauern. Die überwiegende Mehrheit der über 7.000 Betriebe in Südtirol sind Familienbetriebe, die teilweise seit vielen Generationen Äpfel anbauen.



Südtirols Landschaft ist ein **klein strukturiertes Flächenmosaik**, bestehend aus Obstanlagen, Weingütern, Wäldern, Wiesen und Almen. **Südtirols Obstbau** umfasst **18.500 ha**. Nur **2,5%** der Landesfläche werden für den Obstbau genutzt. **13 Apfelsorten** tragen die **europäische Ursprungsbezeichnung** g.g.A. (geschützte geografische Angabe).



90% der Äpfel werden **über Genossenschaften** vermarktet: Sie gehören den Bauern, wobei jeder Bauer das gleiche Stimmrecht hat, egal wie groß seine Apfelwiesen oder sein Bauernhof sind.



Viele der **7.000 Apfelbauern** haben **mehrere Standbeine**: sie bewirtschaften **Apfelwiesen**, bauen **Wein** oder anderes **Obst** und **Gemüse** an und vermieten **Ferienwohnungen** auf dem Bauernhof.



Ein Drittel der Betriebe bewirtschaftet jeweils eine **Gesamtfläche**, die etwa **so groß** ist wie ein **Fußballfeld**. Als Familienbetriebe denken Apfelbauern in **Generationen**, nicht in Quartalszahlen.



LINGUA

= Learning and Innovation Network for Sustainable Agriculture

Für die **Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)** ist der kleinstrukturierte und genossenschaftlich organisierte Südtiroler Apfelanbau ein **Vorbildmodell** und dieser wurde 2014 von der UN dafür ausgezeichnet.

etwas mehr als
2,5 ha $\hat{=}$ **3 Fußballfelder**

Durchschnittsgröße der Apfelwiesen eines Betriebs

